

**dr. petra thorbrietz** wissenschaftsjournalistin

**BUCHVERÖFFENTLICHUNGEN**

**Leben bis zum Schluss**

Abschied nehmen und würdevolles Sterben – eine persönliche Streitschrift  
Verlag Zabert Sandmann, München 2007, EUR 16,95

**Letzte Chancen** (ein Auszug)

Ärzte kämpfen gegen den Tod, mit allem, was sie aufbieten können. Fast immer haben sie noch eine letzte Chance, können dem Leben ein paar Stunden oder Tage abringen, manchmal mehr. Krebspatienten sterben nicht mehr an ihrem Tumor, sondern an den Folgen der Chemotherapie oder Bestrahlung. Intensivpatienten überleben schwerste Verletzungen, aber vielleicht nicht den Krankenhauskeim, der alle Hygieneschleusen überwunden hat. Komapatienten erliegen nicht ihren Hirnschäden, sondern sterben, weil irgendwann beschlossen wird, die künstliche Ernährung einzustellen. Meist lässt erst der Verzicht auf eine weitere medizinische Behandlung den Tod zu.

Der Kampf gegen die Krankheit läuft nur selten nach einem klaren Schlachtplan ab, auch wenn »evidence based« zu den Schlagwörtern der modernen Medizin gehört – der gewissenhafte und vernünftige Gebrauch wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Versorgung individueller Patienten. Die Vernunft aber hat ihre Grenzen, wenn es um Liebe und Verzweiflung, um Hoffnung und Mitleid geht. Aber auch Ehrgeiz und ärztliche Hierarchien, Kostendruck und Überforderung spielen eine Rolle. Viele Eingriffe sind medizinische Routine, andere bringen Geld, wieder andere spiegeln ethische Wertvorstellungen wider. Einige werden von der Verwaltung oktroyiert, manche dienen der Forschung, viele der Abwehr juristischer Folgen – »defensive medicine«, dieser Begriff hat sogar schon Eingang in die wissenschaftliche Literatur gefunden.

Die Motive für ärztliches Handeln werden dem Patienten selten bewusst, den Konflikt, falls es ihn gibt, will er vielleicht gar nicht kennenlernen. Nicht immer ist Überleben die bessere Alternative. Aber wer will das schon, die letzten Chancen verschenken?

